

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Gütersloh,  
was halten Sie von einem Piloten, der mit seinem Flugzeug startet und nicht weiß,  
wo er landen soll? Solch einem Bruchpiloten gleichen CDU und FDP. Sie wollen  
Atomkraftwerke weiter laufen lassen, wissen aber nicht, wohin mit dem Atommüll.  
Jährlich sind es über 400 Tonnen. Wohin mit dem Zeug?

Asse tropft, Gorleben ist kein Endlager. Der gleiche Fachmann, der nun Gorleben  
für sicher erklärt, hatte auch seinerzeit auch Asse für sicher erklärt, das ist mir ein  
schöner Fachmann. Wohin mit dem Zeug, das Hunderttausende von Jahren strahlt?  
Ihr Politiker der CDU und FDP, nehmt eure Verantwortung wahr, hinterlasst der  
Menschheit, die nach uns kommt, nicht den Dreck, den Ihr produziert habt und mit  
dem ihr jetzt nicht fertig werdet! Verschiebt nicht auf folgende Generationen Eure  
ungelösten Probleme!

Atomtechnologie ist aber auch gegenwärtig riskant genug. Nun hört man immer  
wieder sagen: „Die Atomkraftwerke bei uns sind sicher.“ Diese Stimmen sind frei-  
lich in der letzten Zeit angesichts wiederholter Störfälle, die man nicht mehr vertu-  
schen konnte, leiser geworden. Richtig ist, was der bisherige Chef des Umweltbun-  
desamtes Andreas Troge, übrigens ein CDU-Parteimitglied- erklärte: Es gibt keine  
sicheren oder unsicheren Atomkraftwerke. Es gibt nur mehr oder weniger sichere.

Liebe Bürger, jemand, der es wissen muss, sagt:

Es gibt keine sicheren Atomkraftwerke.

Indiz für diese Unsicherheit sind nicht nur die zahlreichen mehr oder weniger gra-  
vierenden Störfälle. Ich denke an dieser Stelle noch an etwas anderes. Ich habe noch  
verschiedene Zeitungsoberschriften vor Augen.. Sie lauten: Terrorgefahr wächst.  
Geheimdienste befürchten Anschläge auf Atommeiler. Alte Atomkraftwerke nicht  
gegen Flugzeugabsturz gesichert. usw. Es bleibt also aus verschiedenen Gründen  
dabei: **Atomkraftwerke sind nicht sicher.**

Welche Konsequenzen sind daraus zu ziehen? Die Synode der ev. Kirche von West-  
falen bekräftigte im Nov.2008 frühere Beschlüsse und erklärte: Am Atomausstieg ist  
festzuhalten, denn die Atomtechnologie ist keine vom Menschen sicher beherrsch-  
bare Technik. Das ist richtig. Ich frage mich nur: Warum hört eine Partei, die sich  
christlich nennt, nicht auf solche Warnungen der Kirchen? Gibt es da vielleicht

andere Einflüsse, die stärker sind? Etwa die Einflüsse der Energiekonzerne, die mit  
abgeschriebenen Atommeilern riesige Gewinne machen wollen?

Nun heißt es ja manchmal: Die Atomtechnik ist nur eine Übergangstechnik, bis  
erneuerbare Energien mehr Leistung bringen. Das Fragwürdige an dieser These ist,  
dass sie schon 1989 im Parteiprogramm der CDU stand. Und es drängt sich der  
Verdacht auf: Dann hat man wohl in den zurück liegenden 20 Jahren nicht das zur  
Förderung der erneuerbaren Energien getan, was man hätte tun können und sollen!  
Ein anderes Argument lautet: Atomstrom dient dem Klimaschutz weil kein CO 2  
emittiert wird. Das klingt ja fast überzeugend, aber bei Licht besehen ist auch dies  
Argument brüchig, und das aus zwei Gründen: 1. Es ist nicht überzeugend, eine  
Gefahr mit Hilfe einer anderen zu bekämpfen. Dann tauscht man nur ein Risiko  
gegen das andere ein. 2. Schon jetzt wird in Deutschland mehr Strom produziert als  
benötigt. Deutschland exportiert Strom! Weiter laufende Atomkraftwerke würden  
diese Überproduktion steigern, so dass sich der Zubau von erneuerbaren Energien  
erübrigt. Darum würde der Ausstieg aus dem Atomausstieg zu Lasten der  
erneuerbaren Energien gehen. An Stelle eines Vorwärts zu neuen Techniken gäbe es  
ein Rückwärts zu alten riskanten Techniken.

Darum muss es den geordneten Rückzug aus der Atomtechnik geben. Am Anfang  
hat – wie im Koalitionsvertrag niedergelegt - die Abschaltung der alten  
Siedewasserreaktoren der Baulinie 69 der Firma AEG zu stehen. Konsequenz for-  
ciert werden müssen Stromeinsparprogramme und Förderprogramme für erneuer-  
bare Energien. Darin stecken noch riesige Potentiale, denken wir nur an Biogasanla-  
gen sowie Erdwärmennutzung und Kraft-Wärme-Kopplung! Darin stecken auch  
Hunderttausende von Arbeitsplätzen. Schwarz-Gelb ist eine radioaktive Gefahr für  
Deutschland!

Dagegen heißt unsere Devise: Atomausstieg jetzt beginnen! Kein unnötiges Risiko!  
Deutschland vor atomaren Gefahren bewahren! Schutz und Sicherheit für die  
Menschen heute und in Zukunft. Wir wollen keine Politiker, die den Energiekon-  
zernen und ihren Gewinnerwartungen willfährig sind, sondern Politiker, die  
entschieden ihre Verantwortung wahrnehmen für die Sicherheit der Bürger heute  
und für das Wohlergehen kommender Generationen. *Dr. Wennemar Schweer*